

Organisierungsbestrebungen im österreichischen Buchhandel im 19. Jahrhundert

- Situation der Buchhändler zu Beginn des 19. Jahrhunderts
1804 Forderung nach Gremium, in der Ordnung von 1806 wurde die Bildung lokaler Gremien angeordnet; nach 1848 relative Freiheit, die nicht lange anhielt
- Phil J. Schalbacher: *Freimüthige Bemerkungen* (1803)
forderte sehr früh die Gründung von sogenannten „Provinzial-Comités“ und einem „Central-Comité“
- Deutschland und die Gründung des „Börsevereins“
erstes Gremium bereits 1803, am 30.4.1825 Gründung des „Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“

- Verein der österreichischen Buchhändler
Gründung anlässlich der Gewerbeordnung 1859, Statuten und Ziele des Vereins, Reformen in der Generalversammlung 1888, sozialpolitische Zielsetzungen
- Die Organisation der graphischen Gewerbe
Bildung von Berufsgremien, Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Novellierung der Gewerbeordnung
- Die Frage nach der Weiblichkeit
Diskussion um weibliche Arbeitskräfte, Frauen im Vereinswesen

Auswahlbibliographie:

Reinhard Wittmann: *Geschichte des deutschen Buchhandels*. 2., durchges. u. erw. Aufl. München: Beck 1999 (= Beck'sche Reihe 1304).

Carl Junker: *Zum Buchwesen in Österreich*. Hg. v. Murray G. Hall. Wien: Ed. Praesens 2001.

Norbert Bachleitner u.a.: *Geschichte des Buchhandels in Österreich*. (= *Geschichte des Buchhandels*. Hg. v. Herbert G. Göpfert, Alberto Martino u. Reinhard Wittmann. Bd 6). Wiesbaden: Harrossowitz 2000.

Anton Durstmüller u. Norbert Frank: *Die österreichischen graphischen Gewerbe zwischen Revolution und Weltkrieg 1848 bis 1918*. Wien: Hauptverband der graphischen Unternehmungen Österreichs 1986.